



Was passiert mit der Paulshöhe? Ein Dialogforum hatte Empfehlungen erarbeitet.

FOTO: BERT SCHÜTTPELZ

Redebedarf zur Paulshöhe

CDU-Fraktion möchte Alternativen zu den Empfehlungen des Dialogforums

Von Sebastian Kabst

SCHWERIN Endlich konnte der Bauausschuss sich des Themas Paulshöhe annehmen – nur um die Beschlussvorlage auf der kommenden Sitzung erneut vorgelegt zu bekommen. Denn vor allem aus Sicht der Christdemokraten gibt es noch Redebedarf.

„Meine Fraktion wünscht sich Alternativen zu den Empfehlungen des Dialogforums Paulshöhe“, so Bauausschussvorsitzende Silvia Rabethge. Sie sehe das Dialogforum und deren Ergebnisse als einen wichtigen Baustein in den Planungen für die weitere Nutzung des ehemaligen Sportparks Paulshöhe. „Aber der wirkt ja nicht alleine“, so Rabethge weiter.

Das Dialogforum hatte in sechs Sitzungen die Weiterentwicklung des Geländes

untersucht und diskutiert. Herausgekommen ist eine 19 Punkte umfassende Empfehlungsliste, die unter anderem eine Aufteilung des alten Sportplatzes vorsieht. So sollen ein offener Schul-Campus und ein Wohnquartier mit gemeinschaftlichem Treffpunkt entstehen. Das historische Stadion soll zum Teil erhalten bleiben.

Die CDU erhofft sich an diesem Standort jedoch eine stärkere wohnbauliche Nutzung. Die war ursprünglich durch die Stadtvertretung auch so gewünscht. „Der Erlös sollte zur Haushaltskonsolidierung genutzt werden“, sagt Rabethge. Auch ein alternativer Standort für den Schulneubau, vom dem die Waldorfschule profitieren könnte, müsse zumindest angedacht werden, so die Christdemokraten.

Kritik kommt unter anderem von Stephan Martini von der ASK. „Hier wird sehr stark das Ergebnis des Dialogforums angegriffen. Die Teilnehmer haben sich über Wochen mit dem Thema auseinandergesetzt und daran gearbeitet. Das jetzt so anzugreifen, ist mindestens unredlich“, so Martini, der selbst Teilnehmer des Dialogforums war.

Brüskieren wollte sie mit ihrem Vorschlag jedoch nicht, so Rabethge. Als Teil der weiteren Diskussion sollen die Empfehlungen des Dialogforums in das Planverfahren einfließen. Sie sollten nur nicht die einzige Wahl bleiben, sagt die Ausschussvorsitzende. Dann, so fordert Martini, müsse auch ein kompletter Erhalt des Sportparks wieder in Betracht gezogen werden dürfen.

Leserforum

Stadion ist ein Ort mit Geschichte

Der Begriff Fußball trifft in Schwerin mittlerweile nur noch auf die Paulshöhe zu! Und jetzt soll dieser heilige Boden den Erdboden gleich gemacht werden? Spieler kommen und gehen. Die Stadien bleiben vielerorts auch nicht mehr bestehen. Dieses Kulturstadion gilt es zu schützen. Denn es gibt nicht mehr viele Stadien in Deutschland, die eine 100-jährige Geschichte aufweisen können. Die Paulshöhe gehört zu Schwerin – wie das Schloss, die sieben Seen, der Dom, die Schleifmühle oder die Kongresshalle. *Christian Holz, Schiedsrichter*